

Preis als Vorbild bei Players Night

Lutz Wilde: Wie ein beinamputierter Fußballer bei den SF Oesede wieder aktiv wurde

Von Dennis Kurth | 19.01.2026, 17:33 Uhr



Spielt Fußball - mit einem Bein und einer Prothese: Lutz Wilde (rechts) FOTO: SWAANTJE HEHMANN

Wie so viele Menschen in Deutschland geht auch Lutz Wilde seiner großen Leidenschaft Fußball aktiv hinterher. Der 44-Jährige kickt für die Altherrenmannschaft der Sportfreunde Oesede auf Amateurbasis und geht dabei mit

großer Freude zu Werke. Dass Wilde überhaupt wieder Fußball spielen kann, grenzt dabei an ein Wunder.

Es ist ein Fußballspiel, wie es in Deutschland zu Tausenden allabendlich stattfindet: Die Ü32-Mannschaft der Sportfreunde Oesede trifft, passenderweise auf der Traditionsanlage „Am Kiffenbrink“, im Rahmen eines Freundschaftsspiels auf die Altersgenossen des TuS Hilter. Das genaue Spieldatum lässt sich nicht mehr punktgenau bestimmen – die Partie liegt bereits eine ordentliche Zeitspanne zurück, möglicherweise gar ein paar Jahre. Auf den ersten Blick ist alles normal: 22 Herren reiferen Alters jagen, unter Anleitung eines ebenfalls erfahrenen Schiedsrichters, einer runden Kugel hinterher.

[Diagnose Hodenkrebs: Wie ein Zufall Fynn-Luca Gerken womöglich das Leben rettete](#)

Einer von ihnen ist Lutz Wilde. Als der heute 44-Jährige, dessen linker Stutzen über das Knie ragt, im laufenden Spiel gefoult wird, entstehen beim gegnerischen Verteidiger aus Hilter böseste Vorahnungen. Ein Knacken ist deutlich und laut vernehmbar, Wildes linkes Bein steht in einem unnatürlichen Winkel in Höhe des Oberschenkels ab. „Hilters Spieler muss gedacht haben, dass das Bein ist in der Mitte sauber durchgebrochen ist, der war geschockt. Im Anschluss hat er auf der anderen Seite des Feldes weitergespielt“, lautet Wildes augenzwinkernde Situationsanalyse.

Eine 16-jährige Leidensgeschichte

Keine halbe Minute nach dem Foulspiel steht der Oeseder Spieler wieder und kann das Spiel gut gelaunt fortsetzen, als wäre nichts passiert. Was nach einer Szene aus Schwarzeneggers Blockbuster „Terminator“ klingt, ist für den Oeseder eine 30-sekündige Anekdote, der eine 16-jährige Leidensgeschichte mit vielen Wendungen vorausgeht – denn der linke Stutzen ragt nicht ohne Grund höher über das Knie als der rechte: Lutz Wilde kann als beinamputierter Mensch seiner Leidenschaft nachgehen (oder -laufen) und mit einer speziell angefertigten Prothese, die in besagtem Spiel schlichtweg vom Beinstumpf kurzzeitig abgetrennt wurde, wieder aktiv Fußball spielen.



Lutz Wildes amputiertes Bein: Der 44-Jährige kann trotz seiner Behinderung Fußball spielen FOTO: LUTZ WILDE

Verkehrsunfall ändert das Leben von Lutz Wilde

Seit jenem verhängnisvollen Tag im Jahr 2000 musste der leidenschaftliche Fußballer 16 Jahre lang auf einen weiteren Einsatz im Trikot der Oeseder warten. An einem kalten Dezembertag verändert sich sein Leben auf einen

folgenreichen Schlag: Wilde verunglückt während der Arbeitszeit mit seinem Fahrzeug. Bei diesem Verkehrsunfall rutscht die Lenkachse unter sein linkes Bein, welches durch die entstandenen Kräfte vollständig entstellt und beinahe abgerissen wird. Dem damals 19-jährigen Mann ist die Schwere seiner Verletzung sofort bewusst, er weiß, dass nichts mehr so sein wird wie vorher. Wilde überlebt den Aufprall – das Stichwort „Fußball“ ist in diesem Moment ganz weit weg.

[Vom Kosovo nach Deutschland: Betim Belutis Weg zum SC Lüstringen](#)

Auf aktiver Basis genau 16 Jahre lang. Die Folgezeit nach jenem verhängnisvollen 2. Dezember 2000 ist von Krankenhausaufenthalten, Operationen und unzähligen Besuchen bei verschiedensten medizinischen Spezialisten in Nord- und Westdeutschland geprägt. Bisher so ferne Begriffe wie „Knochenmarksentzündung“, „chronische Osteitis“ oder auch die simple Auseinandersetzung mit einer Lebensbeeinträchtigung werden für einen 19-jährigen Jungspund zur prägenden Realität. Für Wilde verändert sich das gesamte Leben – mit einer Ausnahme: Sein Kämpferwillen bleibt.

41 Operationen, es folgt der Entschluss zur Amputation

Durch die Einstufung der Geschehnisse als Dienstunfall landet Wilde zeitnah über die Berufsgenossenschaft in der Wiederherstellungschirurgie. 41 Operationen muss Wilde über sich ergehen lassen: „Das war eine schwierige Zeit. Es

wurde unter anderem auch regelmäßig kontrolliert, ob die Knochenmarksentzündungen neu aufgeflammt sind, wie die Mediziner sagen“, so Wilde. Diese „schwierige Zeit“ zehrt derart an Wildes Nerven, dass er sich 2009 zu einer endgültigen Amputation des linken Unterschenkels entschließt, „auch weil ich keine Kraft mehr hatte.“ Mit der Stellung des Antrages zur Amputation des Beines erhofft sich Wilde im Alter von 27 Jahren eine Steigerung der Lebensqualität.

Und diese tritt ein. Sieben Jahre später.

„Man braucht für eine eigens beantragte Amputation in Deutschland zwei voneinander unabhängige, in einem gewissen Zeitraum anerkannte medizinische Zustimmungen. Ich hatte bis zum Januar 2016 immer nur eine“, so Wilde mit erkennbarer Verbitterung in der Stimme. Denn es sind nicht nur die sieben Jahre Wartezeit auf eine endgültige Amputation des linken Unterschenkels vergangen, sondern auch etwas mehr als 15 Jahre seit dem Beginn des neuen, einschränkenden Lebensabschnittes.



Die Fußballprothese von Lutz Wilde: Aktuell wird aufgrund einer Stumpfveränderung eine neue Prothese angefertigt - diese kann Wilde auch mit einer Fernbedienung nutzen. FOTO: LUTZ WILDE

Zweite medizinische Zustimmung kommt - Amputation nach sieben Jahre Wartezeit

Mit der endgültigen Amputationsbewilligung endet für Wilde eine dunkle Zeitspanne, in der er trotzdem nie die Hoffnung

verloren oder aufgegeben hat. Innerhalb von zehn Tagen werden sämtliche Operationsdokumente bewilligt, Wilde landet bereits Anfang Februar 2016 zur Amputation auf dem OP-Tisch. Es ist diese 42. Operation, die den nimmermüden Kampf Wildes um die eigene Lebensqualität nachhaltig verändert: „Es war wie eine Befreiung“, gibt Wilde unumwunden zu.



Wurde bei der Players Party mit dem „Vorbildspreis“ geehrt: Lutz Wilde von den Sportfreunden Oesede FOTO: SWAANTJE HEHMANN

Und es war der Tag, der den Begriff „Fußball“ wieder greifbarer werden ließ – denn Wilde hat in diesen 16 Jahren zu keinem Zeitpunkt das Ziel aufgegeben, wieder auf dem Spielfeld stehen zu können. Mit der wundervollen Bezeichnung „Familienvater“ im Rücken blieb Wilde den Sportfreunden Oesede zwar immer verbunden, unter anderem durch ein Engagement als Jugendtrainer. „Doch selber auf dem Platz zu stehen und spielen zu können, ist

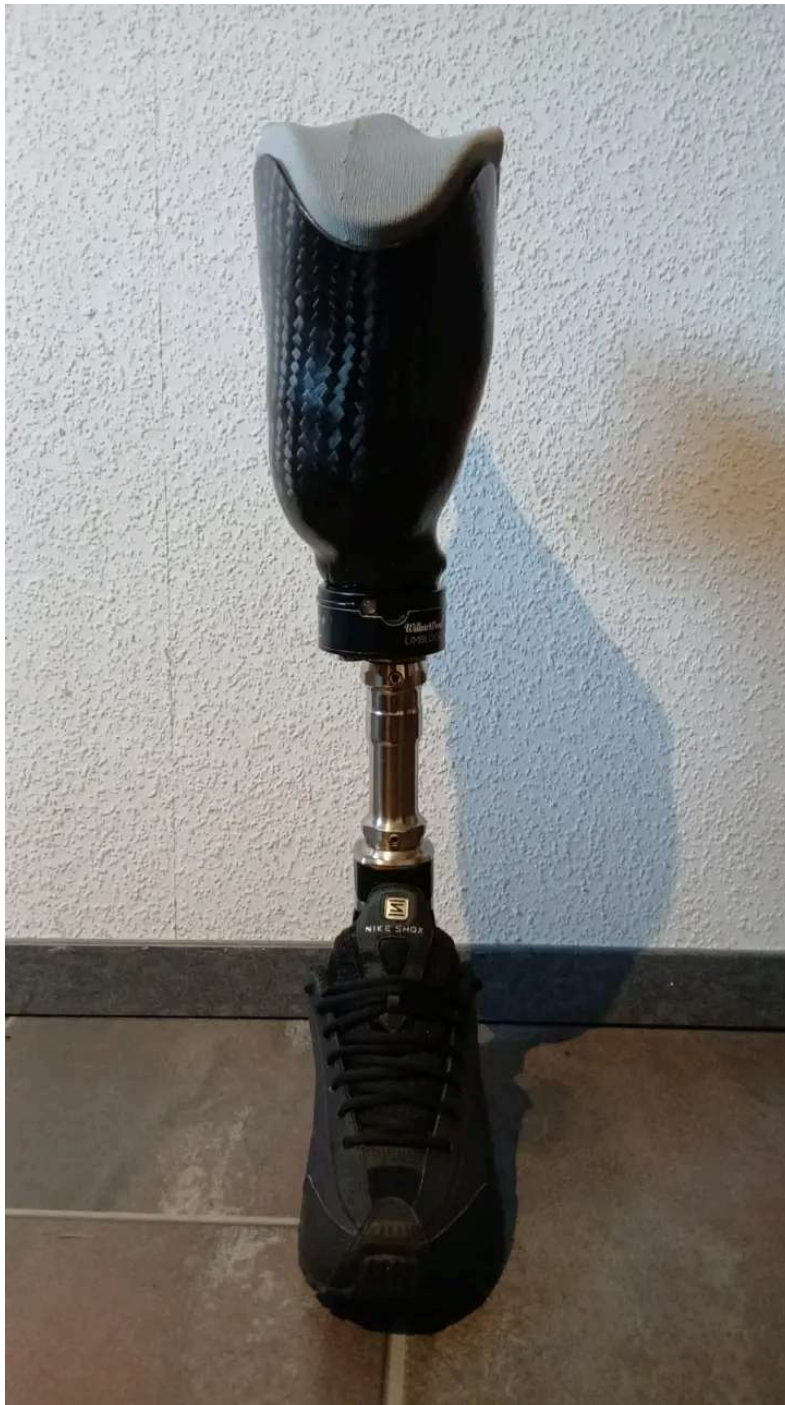
dann doch noch einmal etwas anderes. Mir war auf jeden Fall klar, dass ich wieder Fußball spielen möchten.“

”

„Mir war auf jeden Fall klar, dass ich wieder Fußball spielen möchten.“

Lutz Wilde
Fußballer der SF Oesede

Wo zwischen erstmaliger Antragsstellung und endgültiger Amputation sieben Jahre lagen, betrug die Zeitspanne zwischen Amputation und aktiven Comeback auf dem Fußballplatz lediglich 15 Monate. Im Mai 2017 stand Lutz Wilde nach knapp 16,5 Jahren wieder in einem regulären Herrenfußballspiel auf dem Platz, den Trainingsbetrieb nahm er bei stetig steigender Intensität bereits im September 2016 wieder auf. „Ein unbeschreibliches Gefühl“, lautet der kurze, aber passende Einblick in sein Innenleben. Möglich wurde das Comeback durch eine in den USA angefertigte Sportprothese, mit der sich Wilde nach der Amputation unter anderem in der Gehschule in Bad Münster vertraut machen konnte.



Die Fußball-Prothese von Lutz Wilde - eine deutliche Steigerung der Lebensqualität FOTO:
LUTZ WILDE

Gegenspieler „soll lieber auf das linke Bein treten“

Dass es gegnerischen Spielern wie dem Hilteraner Verteidiger auf den ersten Blick gar nicht auffällt, dass Wilde mit einer eigens angefertigten Prothese Fußball spielt, wird

vom heute 44-Jährigen positiv gewertet. „Ich war vor dem Unfall beidfüßig, mein starker Fuß war aber der rechte Fuß. Heute kann ich mit dem linken Fuß passen und auch schießen.“ Aktuell pausiert Wilde nach einer im Juni 2025 entdeckten Beule am Stumpf, die operativ entfernt werden musste. Dementsprechend muss für den Rekonvaleszenten eine neue Prothese angefertigt werden. „Da befinden wir uns aktuell in der Testphase, durch die tennisballgroße Beule passt die Prothese nicht mehr.“ Wenn diese Testphase abgeschlossen und die Sportprothese in ihrer Form angeglichen wurde, steht einer Rückkehr auf dem Fußballplatz nichts im Wege.

DFB-Ehrenamtspreis: Ein Morgen des Dankes – und des Gedenkens

Die seit der Amputation neu gewonnene Lebensqualität und die ewige Liebe zum Fußball „lasse ich mir nicht mehr nehmen.“ Für seine Lebensgeschichte und vor allem für seinen Charakter wurde Wilde im Rahmen der „Fussball Players Party“ gerade mit dem Ehrenpreis für Vorbildcharakter geehrt. „Ich habe mich sehr auf diesen Abend gefreut, weil es auch eine Bestätigung dafür ist, dass man niemals aufgeben darf.“ Einen augenzwinkernden Wunsch hat Wilde bei seinem anstehenden Comeback dann aber doch: „Wenn ich gefoult werden, soll der Gegenspieler mir lieber auf das linke Bein treten, dann kann ich es einfach wieder dranhängen.“
